

Liebe Leser:innen!

Russland, Türkei, Venezuela, Belarus – die Liste könnte fortgeführt werden. Die Situationen in den benannten Ländern sind unterschiedlich, allerdings ähneln sie sich in der Tendenz: Die an den politischen Hebeln der Macht sitzenden Personen sind demokratisch legitimiert, wollen an der Macht bleiben und versuchen, ein Meinungsmonopol aufzubauen, indem sie jeden anderen Anspruch auf Wahrheit bekämpfen und der Gegenseite Lügen unterstellen. Sie setzen ihre Macht gezielt für ihre Interessen und Trägergruppen ein, verfolgen das Ziel, nachfolgende Wahlen entsprechend zu manipulieren und dadurch einen demokratischen Wechsel zu verhindern. Zum Machterhalt setzen sie politisch auf klientelorientierte Zuwendungen, Ausschaltung oder Diskreditierung kritischer Medien bis hin zum Umbau von Justiz und Bildungssystemen sowie dem Aufbau eines repressiven Sicherheitsapparates.

Autoritarismus bezeichnet somit in politischer Hinsicht eine hybride Form der Herrschaft, die sich nach demokratischen Wahlen verselbstständigt hat. Dass dies ein ernstzunehmendes Phänomen ist und sich die Demokratiequalität in den letzten zwanzig Jahren kontinuierlich verschlechtert hat, verdeutlicht der Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung 2024 (online unter <https://bti-project.org/de/presse>). Damit autoritaristisches Führungsverhalten Erfolg hat, braucht es Personen, die solche politischen Systeme befürworten und sich Autoritäten fraglos-unkritisch unterwerfen. Die Sozialpsychologie belegt mit dem Terminus *Autoritarismus* bestimmte Einstellungsmuster, Persönlichkeitsstrukturen sowie krisenbedingte Reaktionsweisen, die mit vermehrten Vorurteilen, Gruppenbezogener Menschen-

feindlichkeit und rechtsextremen Einstellungen einhergehen.

Verbunden mit dem Thema *Autoritarismus* ergeben sich Fragen danach, wie ausgeprägt der Wunsch nach starken Personen in der Führung und gleichzeitig die Bereitschaft zur Unterwerfung ist, in welchem Verhältnis Religion und Autoritarismus zueinander stehen und wie mit Autorität in religiösen und gesellschaftlichen Strukturen umgegangen wird. Das vorliegende Heft eröffnet anhand politikwissenschaftlicher, geschichtlicher, biblischer, sozialpsychologischer und pädagogischer Schwerpunktsetzungen Perspektiven auf das komplexe Thema des Autoritarismus.

Oliver Hidalgo verweist ausgehend von einer Verhältnisbestimmung von Religion und modernen Demokratien darauf, dass Religion in modernen Demokratien liberal oder illiberal in Anspruch genommen wird. Er stellt fest, dass Religion besonders von illiberalen, autoritären Formen der Demokratie zur Rechtfertigung herangezogen wird, um einen höheren Grad an Autorität und Legitimität für sich zu beanspruchen. *Klaus Unterburger* geht mit Blick auf das I. Vatikanum den Fragen nach, ob das Papstamt auf diesem absolutistisch-autoritär umgedeutet wurde und inwiefern ein päpstlicher Autoritarismus innerkirchlich begründet ist oder sogar als Modell für autoritäre Regime nach dem ersten Weltkrieg in katholisch geprägten Ländern fungiert hat. *Thomas Naumann* verdeutlicht, dass in 1 Sam 8 die Unzufriedenheit an der hierokratischen Herrschaftsform zum Wunsch nach einem König führte, dem Gott und Samuel letztlich entsprachen. Biblisch findet sich hier ein Diskurs über die Grundlagen von politischer Autorität und Gestaltungsmacht sowie die Vorzüge und

Mängel der Monarchie als Herrschaftsform, der auch für heutige Debatten anschlussfähig ist. Eine sozialpsychologische Sicht auf die Autoritarismusforschung eröffnet *Sonja Angelika Strube*, indem sie unterschiedliche Formen des Autoritarismus sowie Gründe für diese differenziert und Parallelen zu religiösem Fundamentalismus anführt. Dass Autorität und Macht zusammenhängen verdeutlicht *Hannah Schulz* im Rahmen der Gefahren des Missbrauchs im kirchlichen Kontext und plädiert für klare und transparente Rahmenbedingungen bei hierarchischen Strukturen. Damit Leitung ihre dienende Qualität entfalten kann, gilt es das Wohl der anvertrauten Menschen in den Mittelpunkt zu stellen sowie eine Selbstbegrenzung der Machtausübenden zu vollziehen. *Stefan Ofner* betont abschließend, dass Autorität nicht per se negativ ist, sondern dass eine richtig verstandene Autorität eine Rahmensetzung für gemeinsames Handeln und dementsprechend Orientierung, Sicherheit und Handlungsfähigkeit ermöglicht, was er am Konzept der Neuen Autorität darlegt.

Das Heft wird von zwei freien Beiträgen abgerundet. *Kardinal Ladislav Nemet SVD* thematisiert in seinen Ausführungen, die im Rahmen der Thomas-Akademie der Katholischen Privat-Universität vorgetragen wurden, wie ein gemeinsames Europa gelingen kann und welche Rolle Glaube und Kirche in diesem Zusammenhang spielen können. Er wirft einen biografisch geprägten Blick auf die Gegenwart und Zukunft Europas und betont die Bedeutung der Integration von Minderheiten, Friedensförderungen,

Respekt für Verschiedenheit, Bildung, die Förderung der Einheit der Kirchen sowie den wertschätzenden Dialog auf Augenhöhe. *Bernd Ziegler* thematisiert sowohl theoretisch als auch empirisch, wie Religionskritik im Religionsunterricht vorkommt und stellt dar, dass politische Bildungsprozesse im Religionsunterricht einen Raum zur Kritik entsprechender Glaubensaussagen benötigen und gleichzeitig Schüler:innen motivieren können, sich ernsthaft mit Religion auseinanderzusetzen.

Liebe Leser:innen der ThPQ!

Die vorliegenden Überlegungen zum Autoritarismus möchten einen Beitrag dazu leisten, das gesellschaftlich relevante Thema aus unterschiedlichen Perspektiven theologisch zu eröffnen. Zentrale Aspekte des Heftes sind für mich, dass Theologie die Aufgabe hat, Verschränkungen von Religion und Autoritarismus im Blick zu behalten und kritisch auf eine Inanspruchnahme von Religion in autoritaristischen Herrschaftsformen hinzuweisen. Zudem kann Theologie autoritaristische Tendenzen sowohl in politischen als auch in kirchlichen Systemen verändern, Autoritarismus als Haltung beziehungsweise Disposition von Menschen bewusst wahrnehmen und pädagogische Umgangsformen entwickeln. Ich wünsche eine anregende Lektüre und eine kritische Auseinandersetzung mit dem komplexen Phänomen des Autoritarismus.

Ihre Helena Stockinger

Im Namen der Redaktion

Inhalt

Schwerpunktthema Autoritarismus

Editorial <i>Helena Stockinger</i>	337
Hierarchie, Autorität und (Un-)Gleichheit als Prinzipien der Religion in der (il)liberalen Demokratie <i>Oliver Hidalgo</i>	339
Autoritarismus als Dogma? Das Papstamt auf dem I. Vatikanum: Politische Hintergründe und Konsequenzen einer dogmatischen Definition <i>Klaus Unterburger</i>	352
Autorität und gerechte Herrschaft Betrachtungen zur Einführung des Königtums in 1 Sam 8 <i>Thomas Naumann</i>	361
Zum Umgang mit Autoritarismen im Bereich des Religiösen <i>Sonja Angelika Strube</i>	370
Strukturelle Macht, geistliche Autorität und stille Macht. Gefahren geistlichen Missbrauchs im kirchlichen Kontext <i>Hannah Schulz</i>	379
Autorität revisited. Von Beziehungskraft, Resonanzmodus und spiritueller Haltung <i>Stefan Ofner</i>	388

Abhandlungen

Religionskritik im Religionsunterricht? Theoretische Überlegungen und qualitativ- empirische Beobachtungen <i>Bernd Ziegler</i>	395
Illusion Europa? Biografisch geprägte Überlegungen zur Gegenwart und Zukunft <i>Ladislav Nemet SVD</i>	404

Literatur

Das aktuelle theologische Buch <i>Ansgar Kreutzer</i>	413
Besprechungen	417
Ausgewählte Neuerscheinungen	436
Katholische Privat-Universität Linz Universitätsnachrichten Studienjahr 2024/2025	438
Register	444
Impressum	448

4.2025

173. Jahrgang

THEOLOGISCH- PRAKTISCHE QUARTALSCHRIFT

Autoritarismus

Klaus Unterburger • Autoritarismus in der Kirche –

Kirchengeschichtliche Einblicke seit dem 1. Vatikanum

Thomas Naumann • 1 Sam 8 und der „Sehnsucht nach dem starken Mann“

Sonja Angelika Strube • Verhältnis von Religion und Autoritarismus

Oliver Hidalgo • Autoritätsverständnis von Demokratien und Religionen

Hannah Schulz • Pastorale Autorität

Stefan Ofner • „Der Versuch, Autorität zeitgemäß zu definieren“ –

Auseinandersetzung mit dem Konzept der Neuen Autorität

Bernd Ziegler • Wie selbstkritisch ist religiöse Bildung?

Theoretische Impulse und qualitativ-empirische Beobachtungen

László Német • Illusion Europa? Biographisch geprägte Überlegungen
zur Gegenwart und Zukunft

VERLAG FRIEDRICH PUSTET